

Veranstaltung der Piloten-IG

Historische Flieger und Oldtimer erobern am Samstag den Flugplatz Merzbrück

30. SEPTEMBER 2023 UM 05:55 UHR | Lesedauer: 5 Minuten



Der Blick im Hangar fällt auf die Stearman. Ein Doppeldecker, der ohne Motorverkleidung hinter dem Propeller auskommt. Sie ist eines der populärsten amerikanischen Schulflugzeuge. Baujahr: 1944 Foto: dmp press/Ralf Roeger

WÜRSELEN/AACHEN. Es wird alt und geschichtlich: Die BRAF-Oldtimerfreunde Merzbrück kriegen Besuch aus den Niederlanden vom Old Hickory History Military Car Club. Vor dem nicht öffentlichen Treffen blicken wir in die Hangars der historischen Flieger.

Jetzt diesen Artikel anhören



00:00 / 06:24 1X

BotTalk

VON [CLAUDIA HEINDRICHS](#)

Redakteurin

Mit 30 Jahren wird ein Auto zum Oldtimer und ist je nach Fabrikat und Zustand eine echte Rarität, die meist nur noch zu besonderen Anlässen die Garage verlässt. Bei den historischen Fliegern, die auf dem Flugplatz Merzbrück beheimatet sind, ist das ein wenig anders. „Wenn Flugzeuge gut gepflegt werden, können sie viele Jahrzehnte lang geflogen werden“, erklärt Manfred Fahr. Schließlich unterliegen sie strengen, jährlichen Wartungen, die die Sicherheit gewährleisten.

Der erfahrene Pilot ist Sprecher der BRAF-Oldtimerfreunde Merzbrück, einer Piloten-Interessengemeinschaft, die sich der Pflege historischer Flieger mit großer Leidenschaft verschrieben hat. „Wir sind kein Verein“, betont er, „Selbsthilfegruppe trifft es wohl eher“, fügt er lachend hinzu. Was er mit seiner scherzhaften Beschreibung meint, erschließt sich schnell bei einem Streifzug durch die zwei großen Hangars, in denen verschiedene Privatpersonen ihre rund 15 Oldtimer-Flieger untergebracht haben.

Hier wird gewerkelt, lackiert, es werden komplette Flugzeuge in Einzelteile zerlegt, restauriert und neu zusammengebaut – in Eigenregie und Teamarbeit. „Alles fachkundige Leute, die sich ihr Wissen über Jahre angeeignet haben. Aber wir sind keine studierten Flugzeugbauer“, erklärt Jürgen Kraus, der im Alter von elf Jahren als Modellbauer begonnen hat, nun bereits seit mehr als 50 Jahren im Cockpit sitzt und derzeit das grüne Stangen-Gerippe eines historischen Flugzeugrumpfs im werkstattähnlichen Nebenraum eines Hangars auf Schäden überprüft. Baujahr 1942. „Wenn man drauf klopft, gibt es einen bestimmten Ton, wenn innerhalb der Stangen Rost ist“, erklärt der gelernte Kaufmann, „dann klingt es dumpfer.“



Flieger in Einzelteilen: Hier der Rumpf einer Maschine aus dem Jahr 1942, der auf Rost und andere Schäden überprüft wird, bevor wieder alles zusammengebaut werden kann. Foto: dmp press/Ralf Roeger

Tausende Schrauben, Klein- und Einzelteile, vernähte Bespannung, Tragflächen, Sitze, Technik und und und. „Um zum Beispiel eine Stearman zusammenzubauen, brauchen wir etwa zwei Jahre mit zwei bis drei versierten Leuten“, sagt Kraus. „Bei einer T6, in der mehr Elektrik verbaut ist, kann es auch gut fünf Jahre dauern.“ Dabei ist nicht nur das gewisse Knowhow gefragt, das durch englischsprachige Original-Handbücher der historischen Ausbildungs- und Trainingsflugzeuge ergänzt wird. Es kommt vor allem auf Ausdauer an. „Kaum einer hat heute mehr die Muße, sich über so eine lange Zeit einer Sache zu verschreiben“, meint der passionierte Pilot. Hinzu kommt, dass sich die Eigentümer der Oldtimer-Flieger selbst finanzieren. Manch einer bietet dafür Mitflüge an.

Das gefällt aber längst nicht jedem. „Die Menschen hier in der Umgebung haben eine unterschiedliche Sicht auf den Flugplatz“, weiß Manfred Fahr, der kurz nach Detlev Oberbach, der Mitte der 80er-Jahre den ersten Oldtimer-Doppeldecker nach Merzbrück brachte und damit den Grundstein für die IG legte, im Jahr 1989 mit seiner Great Lakes (Baujahr 1977, Doppeldecker für Sport/Kunstflug) in einen Hangar zog. „Jedoch ist die Mehrheit uns gegenüber positiv eingestellt“, ist er sich sicher.



Manfred Fahr, Sprecher der Interessengemeinschaft, kennt die Piloten-IG von Beginn an. Er selbst fliegt eine Great Lakes (1977) – ein Doppeldecker mit einem 180 PS starken Motor, der auch für Kunstflug geeignet ist. Foto: dmp press/Ralf Roeger

Die Piloten unterliegen zahlreichen gesetzlichen Vorschriften, die unter anderem Lärmschutz, Flugzeiten und das Verbot von Platzrundflügen beinhalten. Manch einem ist das trotz allem ein Dorn im Auge. „Wir haben über die Jahre immer wieder versucht, mit den Leuten ins Gespräch zu kommen; teilweise erfolglos bis heute. Jedoch darf man nicht vergessen: Der Flugplatz war schon vorher da“, gibt Manfred Fahr zu bedenken – nächstes Jahr seit 110 Jahren.

Ihre Leidenschaft im Cockpit und ihr Herz für historische Flieger lassen sich die BRAF-Oldtimerfreunde trotzdem nicht nehmen. Hinter der Abkürzung „BRAF“ versteckt sich übrigens die Bezeichnung „Banana Republic Air Force“ – ein Name, der mit einem Augenzwinkern auf das Leben blickt und andeutet, nicht alles so ernst zu nehmen. Sie selbst, so scheint es, nehmen sich offensichtlich auch nicht allzu ernst. Wieso sonst sollte auf einem der Hangars geschrieben stehen: „There are many old Pilots. There are many bold Pilots. But there are very few old bold Pilots.“ (Es gibt viele alte Piloten. Es gibt viele mutige Piloten. Aber es gibt nur sehr wenige alte, mutige Piloten.) Na dann, Holm- und Rippenbruch!

Weitere Informationen zu den BRAF-Oldtimerfreunden Merzbrück gibt es online unter: <http://www.banana-airforce.de>

INFO

Treffen mit Old Hickory History Military Car Club

Der Old Hickory History Military Car Club wurde 1982 in Valkenburg gegründet. Der Verein ist nach eigenen Angaben einer der ältesten im Bereich Militärfahrzeuge. Im Jahr 1984 stellten die amerikanischen Veteranen eine Urkunde aus, aus der hervorgeht, dass der Old Hickory Club der einzige Club in den Niederlanden ist, der sie bei offiziellen Anlässen und Gedenkfeiern vertreten darf.

Im Rahmen einer Vereinsfahrt am Samstag, 30. September, besucht der Club nun die BRAF-Oldtimerfreunde in Merzbrück – zum Kennenlernen und Interessensaustausch. Obwohl die Veranstaltung nicht öffentlich ist (Auflagen für öffentliche Veranstaltung zu hoch), wird das Treffen wohl für Aufsehen sorgen, denn die Niederländer werden mit einigen historischen Fahrzeugen der US Army gegen 13 Uhr anreisen. Zahlreiche Oldtimer-Flieger sollen ausgestellt werden und ausfliegen.

Kommentare

Diskutieren Sie mit!

Die Kommentarfunktion auf unserer Webseite ist exklusiv für registrierte Nutzer. Sie wollen mit uns diskutieren? [Dann registrieren Sie sich jetzt.](#)

Sie haben bereits ein Nutzerkonto? [Dann melden Sie sich bitte hier an](#) und beachten Sie unsere Diskussionsregeln, die [Netiquette](#).